
Jahresbericht
der gemeinnützigen
& unabhängigen
Organisation
*Konzeptwerk Neue
Ökonomie e.V.*
zu Leipzig.

2015



Inhalt

- 3 // Konzeptwerk Neue Ökonomie**
- 6 // Unsere Bildungsarbeit 2015**
- 12 // Degrowth-Projekte 2015**
- 16 // Ausblick auf 2016**
- 18 // Termine 2016**

Impressum

Herausgeber

Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V. (gemeinnützig)
Klingenstraße 22
04229 Leipzig

Homepage

info@knoe.org, knoe.org
facebook.com/konzeptwerk

V.i.S.d.P.

Felix Wittmann

Gestaltung, Design & Layout

Richard Garsch & Peter Gericke

Rechte an Fotos

sofern nicht anders gekennzeichnet: CC BY-NC-SA
Konzeptwerk Neue Ökonomie

Feedback

gerne an Felix Wittmann (f.wittmann@knoe.org)

Selbstdarstellung

Konzeptwerk Neue Ökonomie

Das 'Konzeptwerk Neue Ökonomie' ist eine unabhängige und gemeinnützige Organisation. Wir setzen uns seit 2011 für eine soziale, ökologische und demokratische Wirtschaft und Gesellschaft ein.



Wir sind der Überzeugung, dass wirtschaftliche Tätigkeiten darauf ausgerichtet sein sollten, ein gutes und gleichberechtigtes Leben für alle zu ermöglichen und dabei die ökologischen Grenzen des Planeten zu respektieren. Die derzeitige Art zu Wirtschaften verfehlt diese Ziele weit. Sie erzeugt Reichtum für Wenige, aber Ausbeutung, Ausgrenzung und Armut für Viele. Durch den voranschreitenden Klimawandel und die weitreichende Umweltzerstörung werden diese Ungerechtigkeiten noch weiter verschärft. Besonders betroffen von den negativen Auswirkungen dieser Wirtschaftsweise sind jene Menschen des globalen Südens, deren grundlegende Bedürfnisse nicht befriedigt werden. Diese Missverhältnisse treten immer stärker hervor und das ►

herrschende System ist von Krisen gezeichnet. Doch bislang bleibt das wachstumsorientierte wirtschaftspolitische Leitbild, das von Konkurrenz statt Kooperation geprägt ist, erhalten. Dies liegt vor allem am unterschiedlichen Zugang zu Ressourcen und Macht, was zu ungleichen Einfluss-, Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten führt. So können diejenigen, die von diesem Wirtschaftssystem maßgeblich profitieren, ihre Interessen gegen die Bedürfnisse der Mehrheit durchsetzen.

Um diesen Ungerechtigkeiten zu begegnen, ist eine sozial-ökologische Transformation der Wirtschaft dringend notwendig. Wir wollen weg von einer Ausrichtung am Profit- und Wachstumsprinzip, hin zu einer Wirtschaftsweise und Gesellschaftsform, welche das Wohlergehen aller zum Ziel hat, einen respektvollen Umgang im Verhältnis mit der Natur pflegt und folglich auch die natürlichen Grenzen der Ökosysteme wahrt. Hierfür gibt es keinen Masterplan: Wir verstehen uns daher als Teil einer Bewegung, welche nicht einen Weg sondern viele Wege sucht und zusammenführt. Denn die angestrebten Transformationen sind vielschichtig und bedeuten eine weitgreifende Umstellung unserer Lebenswelt.

Schon heute gibt es viele interessante Ansätze, kluge Ideen und erprobte Alternativen zum aktuellen kapitalistischen Wirtschaften. Wir wollen

1. *den Raum vergrößern, in dem diese Ideen praktiziert und diskutiert werden und aufzeigen, wie sich verschiedene Ansätze gegenseitig ergänzen können;*
2. *Menschen ermutigen, an der sozial-ökologischen Transformation mitzuwirken;*
3. *und durch eine Verbindung von Bildung, Bewegung, alternativer wirtschaftlicher Praxis und Wissenschaft eine Veränderung von kulturellen Werten, Denkstrukturen, Lebenspraktiken, und politischen Rahmenbedingungen erreichen. ►*

Unsere Aktivitäten konzentrieren sich daher auf folgende Bereiche:

1. *Wir vernetzen Akteur_innen, schmieden Bündnisse und entwickeln gemeinsam Projekte. Denn die Neuausrichtung der Wirtschaft bedarf der Zusammenarbeit von Menschen und Organisationen unterschiedlicher Kontexte.*
2. *Durch die Zusammenarbeit mit und Unterstützung von sozialen Bewegungen, insbesondere der wachstumskritischen oder Degrowth-Bewegung, wollen wir eine Veränderung von unten bestärken, denn diese ist Grundlage für einen umfassenden Wandel.*
3. *Mit unserer Bildungsarbeit streben wir an, bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehr Interesse für wirtschaftliche Themen zu wecken. Wir wollen ökonomische, ökologische und soziale Entwicklungen kritisch untersuchen und zugleich zeigen, dass alternative Wirtschafts- und Lebensformen auch heute schon existieren und als Anknüpfungspunkte für eine Transformation dienen können.*
4. *Wir sind informierte Ansprechpartner_innen zu alternativen Wirtschaftskonzepten, insbesondere für Journalist_innen und Entscheidungsträger_innen. Dabei greifen wir auf Ideen und Konzepte aus verschiedensten zivilgesellschaftlichen und wissenschaftlichen Debatten zurück.*

Uns ist wichtig, unseren Ansprüchen auch beim eigenen Arbeiten gerecht zu werden. Das heißt unter anderem, dass wir als Organisation basisdemokratisch organisiert sind und über unsere Bezahlung gemeinsam entscheiden. Außerdem akzeptieren wir kein Geld von gewinnorientierten Unternehmen.

Mehr dazu erfahren Sie unter bit.ly/knoe-uarbeit. ■

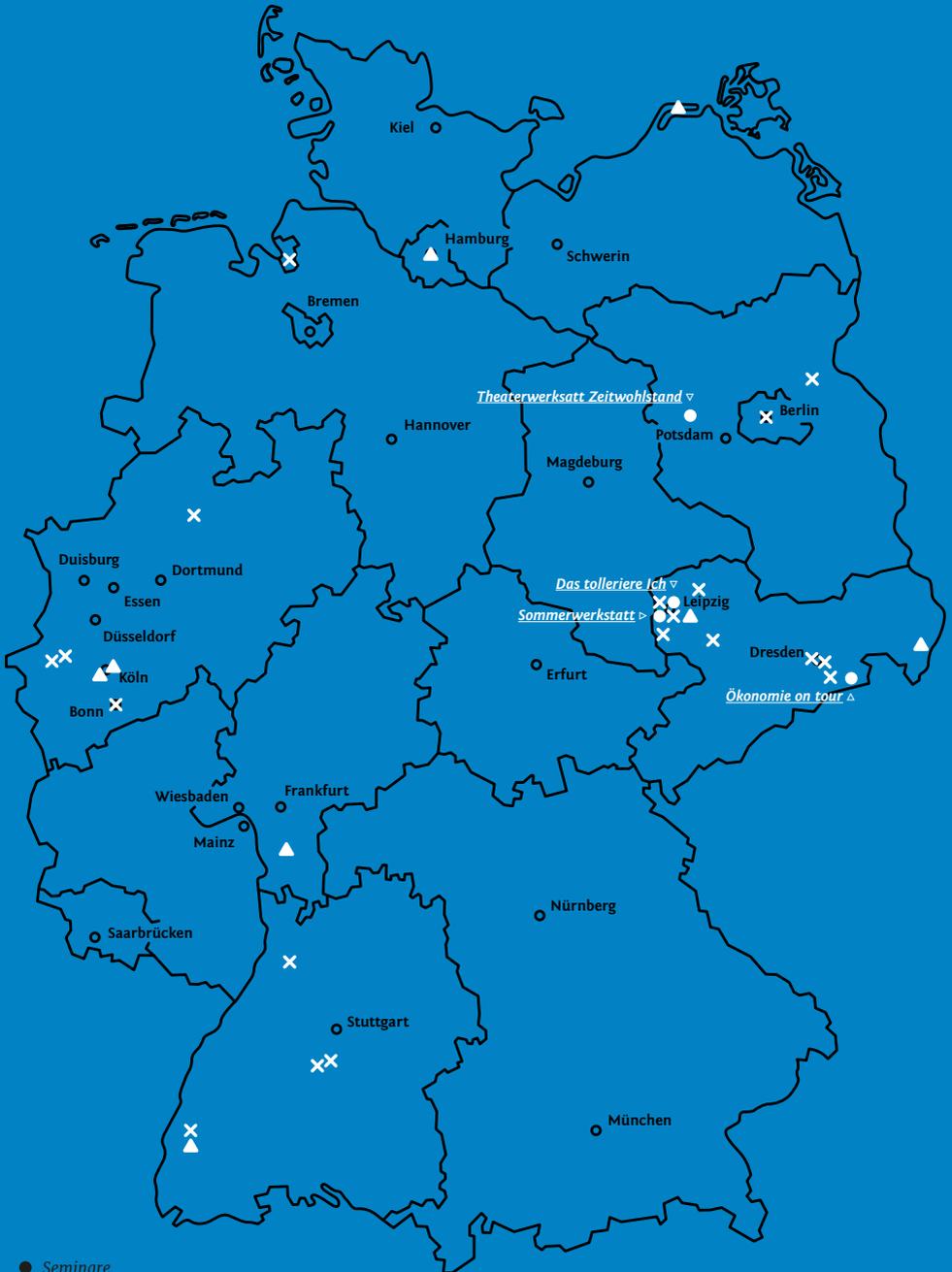
Unsere Bildungsarbeit 2015

Auf der Landkarte unserer Projekttage, Workshops und Seminare des letzten Jahres gibt es unzählige Punkte. Das freut uns, weil es zeigt, wie viele Menschen unsere Themen und Fragen teilen. Die vielen Menschen, denen wir dabei im letzten Jahr begegnet sind, haben uns nicht nur in unserer Arbeit enorm motiviert, sondern uns auch immer wieder mit wertvollen Anregungen und Perspektiven bereichert. Vielen Dank dafür! Bei all den Kreuzchen und Punkten auf der Landkarte, konnten wir jedoch bei Weitem nicht alle Anfragen bedienen. Sei es, weil unsere zeitlichen Kapazitäten ausgeschöpft oder Anfahrten zu weit waren. Wer also Lust hat, selbst im Bereich der Bildungsarbeit zu Fragen einer sozial-ökologischen Transformation tätig zu sein: nur zu, der Bedarf ist da! Soweit zu Landkarten. Was haben wir an den verschiedenen Orten denn alles gemacht?

1. Kurz und prägnant: Projekttage und Workshops

U nser „Tagesgeschäft“ bestand 2015 aus vielen Projekttagen und Workshops mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dabei ging es um verschiedene Schwerpunkten und Fragen rund um das Thema „sozial-ökologisches Wirtschaften“: Warum ist unsere Wirtschaft so stark auf Wirtschaftswachstum ausgerichtet und welche Probleme sind lokal und global damit verbunden? Welche Alternativen gibt es zu einer wachstumsfokussierten, kapitalistischen Wirtschaft? Wie sähe eine Wirtschaft aus, die die Bedürfnisse von Menschen in den Mittelpunkt stellt und den Anspruch hat, Entscheidungen demokratisch zu treffen? Wir würden wir darin arbeiten und wie würden wir darin mit „Natur“ umgehen?

Diese Fragen und noch einige mehr haben wir mit über 600 Menschen in 40 Workshops z.B. in Leipzig, Zwenkau, Ölsnitz, Eberswalde, Bonn oder Tübingen an Schulen, Hochschulen, Volkshochschulen auf Tagungen, Sommercamps und Stadtrundgängen diskutiert. Diese vielen verschiedenen Veranstaltungen von 90 Minuten bis zu 3 Tagen markieren wir auf unserer Landkarte mit Kreuzchen. ▶



- Seminare
- ▲ Fortbildungen
- X Projektstage/Workshops



2. ein bisschen länger: unsere mehrtägigen Seminare

In den Sommermonaten 2015 haben wir zu vier mehrtägigen Seminaren eingeladen, manche altbewährt, manche brandneu. Da diese Veranstaltungen länger und intensiver sind, markieren wir sie mit Kreisen: um Leipzig, um das Schloss Gollwitz in Brandenburg und einer um Rathen in der Sächsischen Schweiz.

Neben den Kreis um Leipzig kleben wir noch einen Pfeil, auf dem steht: *Sommerwerkstatt*. Unsere Sommerwerkstatt *Wirtschaft neu denken - und anders machen!* fand zum dritten Mal statt und war wieder für alle Beteiligten eine sehr bereichernde und vor allem motivierende Woche. Wir haben zusammen mit den Teilnehmenden verschiedenste konkrete Projekte im Leipziger Westen besucht und mit den Menschen gesprochen, die dort bereits ökologischer, sozialer und demokratischer wirtschaften. Wir beschäftigten uns mit solidarischer Landwirtschaft, Umsonstläden, ökologischen Baustoffen und kollektiv organisierten Betrieben. „Das Seminar hat in der Analyse unseres Wirtschaftens nichts beschönigt und trotzdem Hoffnung und Motivation für politisches Engagement und die Arbeit an einer sozial-ökologischen Transformation verbreitet.“ Dieses Zitat eines Teilnehmenden beschreibt die Sommerwerkstatt unserer Meinung nach sehr treffend.

Auf dem Pfeil, der auf den Kreis um Brandenburg an der Havel gerichtet ist, steht *Theaterwerkstatt Zeitwohlstand*. Zusammen mit dem Theaterpädagogen Dominik Werner aus Marburg haben wir ein Seminar entworfen, in dem die Teilnehmenden tief verinnerlichte Handlungs- und Denkmuster einer Wachstumsgesellschaft spielerisch erkunden konnten. „Zeit“ stand dabei im Mittelpunkt: Wie können wir in *Zeitwohlstand* leben und nicht uns selbst, andere und die ökologischen Systeme ausbeuten? Welche Bedeutung hat Zeit für die verschiedenen Generationen? Die ausgiebige Auseinandersetzung mit eigenen Prägungen und Gewohnheiten öffnete den Raum um Wünsche, Möglichkeiten und Ansatzpunkte für Veränderung zu suchen... und zu finden. ►

Thematisch ähnlich war das Performanceprojekt *Das tolleriere Ich*, das Ende 2015 in Zusammenarbeit mit dem Theaterpädagogen Thomas Blum in Leipzig stattfand. Also kein neuer Kreis, nur ein neuer Pfeil auf Leipzig dazu. Hier haben sich die Teilnehmenden ebenfalls über theaterpädagogische Methoden mit der Frage von Selbstoptimierung in einer Wachstumsgesellschaft beschäftigt. Wir machten erneut die Erfahrung, dass eine erfahrungsorientierte Herangehensweise sehr hilfreich dabei ist, sich mit den eigenen gesellschaftlichen Prägungen zu beschäftigen. Auch werden Menschen durch Selbsterfahrung darin bestärkt und motiviert, selbst für eine sozial-ökologische Wirtschaft aktiv zu werden bzw. zu bleiben.

Der dritte grüne Kreis liegt im Elbsandsteingebirge und ist mit „*Ökonomie on tour*“ beschriftet. Dieses Seminar boten wir in Kooperation mit der Leipziger Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV) an. Zusammen mit den bergsportbegeisterten Teilnehmenden haben wir uns vor allem mit Konkurrenz und Kooperation in der Wirtschaft beschäftigt. Konkurrenz wird als einer der zentralen Wachstumstreiber unserer Ökonomie gesehen, wohingegen verschiedene Ansätze sozial-ökologischen Wirtschaftens, wie z.B. die Commons oder die solidarische Ökonomie auf Kooperation als Grundwert setzen.

Die *Kopfarbeit* am Vormittag haben wir ergänzt durch Wandern und Klettern am Nachmittag. Dabei war einerseits Zeit, um sich untereinander auszutauschen. Andererseits konnten wir viele Bezüge zwischen den bergsportlichen Erfahrungen und unserer Wirtschaft ziehen: Wollen wir wirklich immer *höher, schneller, weiter*? ►



3. Unsere Methodenentwicklung und eine neue Website

Die Inhalte und die Menschen, die unsere Veranstaltungen besuchen, stehen im Mittelpunkt unserer Bildungsarbeit. Ohne die geeigneten Methoden kommen Inhalte und Menschen jedoch schlecht zusammen. Bereits seit 2011 tüfteln wir daher kontinuierlich und in sehr enger Zusammenarbeit mit FairBindung e.V. aus Berlin daran, wie wirtschaftliche Themen spannend und kritisch vermittelt und Ansätze einer sozial-ökologischen Wirtschaft zusammen mit jungen Menschen entwickelt werden können. 2014 haben wir die zweite und überarbeitete Auflage des Methodensets *Endlich Wachstum!* herausgegeben, für die wir sehr gutes Feedback erhalten haben. 2015 haben wir zehn zusätzliche Methoden entwickelt, die sich vor allem mit dem Verständnis grundlegender Strukturen und Triebkräfte unserer Wirtschaftsweise sowie mit sozial-ökologischen Alternativen beschäftigen. Zwei Beispiele: Ein Quiz thematisiert die Frage, warum Aktiengesellschaften meist *gezwungen* sind immer weiter zu wachsen und Gewinn über soziale und ökologische Belange zu stellen. Über eine erlebnispädagogische Herangehensweise erfahren Teilnehmende welche psychischen Ressourcen wichtig sein können, um für eine sozial-ökologische Transformation aktiv zu werden.

Als nächste große Etappe unserer gemeinsamen Methodenarbeit haben wir eine neue eigenständige Website entwickelt, auf der alle Methoden kostenfrei als creative commons zur Verfügung stehen.

Ab Ende März ist sie online, unter endlich-wachstum.de. ▶



4. Wenn wir Methoden entwickeln, wollen wir sie auch verbreiten: unsere Fortbildungen

Für die Fortbildungen malen wir sechs weitere Markierungen auf die Karte. Wir kennzeichnen sie als Dreiecke, um Leipzig (hier wird es langsam ziemlich bunt und voll), um Görlitz, Köln, Darmstadt, Hamburg und Wustrow im Wendland.

Wir freuen uns, dass so viele Menschen, die in der schulischen oder außerschulischen Bildungsarbeit im Globalen Lernen tätig sind, mit ihren Zielgruppen auch wirtschaftliche Themen stärker behandeln wollen. Wir hatten an den sechs Wochenenden einen sehr spannenden Austausch mit vielen erfahrenen und inspirierenden Teilnehmenden. Die Fortbildungen fanden jeweils in enger Zusammenarbeit mit lokalen Kooperationspartnern vor Ort statt, z.B. dem tierra e.V. in Görlitz, dem Eine Welt Netz NRW, dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN) oder der Kurve Wustrow. Wir möchten uns bei unseren Partner_innen für die Zusammenarbeit an dieser Stelle herzlich bedanken.

Im Jahr 2015 haben wir uns in verschiedenen Zusammenhängen stärker mit den *Mentalen Infrastrukturen* des Wachstums befasst, also mit den tief verinnerlichten und gesellschaftlich geteilten Denkmustern, die unser alltägliches Handeln sowie unsere Vorstellungen von einem guten und gelungenen Leben prägen. Bei einer der Fortbildungen in Leipzig stand explizit dieses Thema im Mittelpunkt und dementsprechend auch die vor allem im letzten Jahr dazu entwickelten Methoden zu Themen wie Beschleunigung und kulturellen Wachstumstreibern.

Finanzen

Unsere Palette an Veranstaltungen und Tätigkeiten, die wir mit vier fest angestellten Kollektivmitarbeiter_innen und einer Bundesfreiwilligendienststelle durchgeführt haben, wurde zu einem großen Teil finanziell unterstützt durch Engagement Global (im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), durch Brot für die Welt, den Katholischen Fonds und durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken. An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an unsere Förderer_innen für die unterstützende Zusammenarbeit! ■

Degrowth-Projekte 2015

Neben unserer fortlaufenden Bildungsarbeit haben wir 2015 auch zwei Projekte zum Thema 'Degrowth' durchgeführt: Die Degrowth-Sommerschule 2015 und das Degrowth-Webportal.

Die Degrowth-Sommerschule 2015

Vom 9. bis 14. August 2015 fand unsere Sommerschule unter dem Titel "Degrowth konkret: Klimagerechtigkeit" im Rheinland statt. 500 Teilnehmende aus über 25 Ländern kamen, um über Klimagerechtigkeit und den Zusammenhang mit dem wachstumsgetriebenen Wirtschaftssystem zu diskutieren. Ein besonderes Anliegen war es, theoretische Diskussionen über eine sozial-ökologische Transformation mit dem praktischen Erleben alternativer Lebensformen zu verbinden. Auch deswegen fand die Sommerschule in Kooperation mit dem Klimacamp im Rheinland statt. Mit Lützerath am Braunkohle-Tagebau Garzweiler II wurde zudem ein Ort aktueller energiepolitischer Auseinandersetzungen gewählt, der das Thema auf besonders eindrückliche Weise erfahrbar machte: Lützerath soll im Jahre 2017 dem Tagebau geopfert werden. Diskussionen mit den Anwohner_innen machten die sozialen Probleme, die der Tagebau mit sich bringt, direkt greifbar. Spannend war vor diesem Hintergrund auch, dass an der Sommerschule auch Vertreter_innen von Widerstandsbewegungen gegen fossiler Energieträger aus aller Welt teilnahmen. Am Rande der Kohlegrube wurden ihre Geschichten von Vertreibung, Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen sehr deutlich.

Die Inhalte

In verschiedenen Veranstaltungsformaten näherten sich die Teilnehmenden den Themen an: Neben zahlreichen Vorträgen und Podiumsdiskussionen bildeten die 24 Kurse den Kern der Sommerschule. In den Kursen arbeiteten bis zu 25 Teilnehmende mehrere Tage lang an spezifischen Fragen im Bereich alternativer Wirtschaftsformen und Klimagerechtigkeit oder an konkreten Ansätzen, mit denen Degrowth politisch umgesetzt werden kann. Zu den Inhalten zählten unter anderem die Debatten um Klimagerechtigkeit und "Klimaflüchtlinge", die kritische Betrachtung ökonomischer Theorien in Bezug auf die Natur, aber auch Konzepte für Bildung und Technik in einer Postwachstumsgesellschaft. Die Spannweite der Themen und Herangehensweisen, aber auch die große Vielfalt unter den Teilnehmenden spiegelt sich in zwei Kursen wider, die großen Zuspruch erhielten: sowohl der theoretisch ausgerichtete Kurs zu makroökonomischen Bedingungen für eine Postwachstumsgesellschaft, als auch der Theater-Kurs zu Degrowth und Klimagerechtigkeit zählten zu den beliebtesten. Seitens der Kursleiter_innen erfuhr die Sommerschule ein zum Großteil begeistertes Feedback. Das Kursformat, das ein kontinuierliches Arbeiten an einem bestimmten Thema ermöglichte, wurde sehr geschätzt. Die meisten Teilnehmenden waren mit Enthusiasmus bei der Sache und es herrschte größtenteils eine sehr angenehme, konzentrierte Atmosphäre. ►

© Paul Wagner, CC BY-NC-SA



© Paul Wagner, CC BY-NC-SA



Degrowth-Sommerschule & Klimacamp

Zum Hintergrund: das Klimacamp im Rheinland (bit.ly/knoe-kirl) gibt es schon seit mehr als 6 Jahren und ist ein fester Treffpunkt der Bewegung für Klimagerechtigkeit in Deutschland. Für das Jahr 2015 wurden wir eingeladen, einen Degrowth-Beitrag auf dem Camp zu organisieren, woraus die Degrowth-Sommerschule entstand. Insgesamt waren täglich mehr als 1000 Menschen auf dem Camp, die frei zwischen den Angeboten der Sommerschule und des Klimacamps wählen konnten. Das Programm des Klimacamps umfasste mehr als 90 Workshops zu verschiedensten Themen. Alle Teilnehmenden konnten Ansätze nachhaltiger Lebensweisen kennenlernen und praktizieren, so z.B. in Workshops zum Aufbau von Windrädern oder Solaranlagen. Die Kooperation mit dem Klimacamp trug stark dazu bei, die angestrebte Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis gelingen zu lassen. Gerade auch, weil die Aufrechterhaltung der Campstruktur von der Beteiligung der Teilnehmenden abhing. Ob das Schnippeln von Gemüse in der Küche oder die Reinigung der Komposttoiletten: hier war jede_r gefragt und die meisten machten gerne mit. So wurde eine ökologische und solidarische Lebensweise während des Camps in die Realität umgesetzt.

Ein vielfältiges Kulturprogramm rundete das inhaltliche Programm ab. Morgendliche Yoga- und Entspannungsübungen schafften eine achtsame Basis für den Tag. In den abendlichen Konzerten, Theateraufführungen und Filmvorführungen wurden politische Themen künstlerisch bearbeitet. Ein Highlight war der Auftritt des Refugee Club Impulse aus Berlin, eines von Geflüchteten selbstorganisierten Theaterensembles. Ihre Theaterperformance "Letters home" gab tiefe Einblicke in den Alltag geflüchteter Menschen in Deutschland. Dabei stimmte die Gruppe das Publikum nachdenklich und brachte gleichzeitig das Zirkuszelt zum Beben. Ein sehr positives Echo gab es auch für den Kinderbereich, der nicht nur den Kleinen großen Spaß bot, sondern auch den Eltern die Möglichkeit gab, Kurse zu besuchen.

Der Spirit der Sommerschule: der Organisationskreis

Die Sommerschule 2015 wurde von einem Organisationskreis, bestehend aus etwa 40 Menschen, vorbereitet und durchgeführt. Dieser hat sich regelmäßig auf Plena getroffen und war dazwischen in Arbeitsgruppen (AGs) organisiert (s.u.). Alle Prozesse haben sich stark am basisdemokratischen Ideal orientiert, was vielen Menschen die ►



Teilnahme an der Organisation der Sommerschule ermöglichte und der gesamten Veranstaltung eine besondere Atmosphäre verlieh. Im Zuge des Projekts wurde wie auch schon bei der Degrowth-Konferenz 2014 deutlich, dass diese Organisationsform großes Potenzial birgt, um junge Menschen zu politischem Engagement zu inspirieren. Die Mitglieder des Organisationskreises lernten, Gruppenprozesse zu moderieren, Podien zu organisieren, Anträge zu schreiben, Öffentlichkeitsarbeit zu gestalten und vieles mehr. Diese Fähigkeiten nehmen sie in ihre eigenen politischen Kontexte mit und können sich dort effektiver engagieren. Eine wesentliche Rolle des ks innerhalb der Organisationskreise ist es, eine grundlegende Infrastruktur zu stellen sowie unsere Erfahrungen in den unterschiedlichen Projektebenen zu teilen und an andere weiter zu geben.

Finanzen

Finanziell ermöglicht wurde die Sommerschule von zahlreichen Partnern: Brot für die Welt, Misereor, Friedrich-Ebert-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Selbach Umweltstiftung, BUND und durch die Beiträge der Teilnehmenden.

Online

Unter bit.ly/knoe-ssd finden sich Filme, Bilder, Texten und andere Dokumente zum Stöbern, Anschauen und Nachlesen. Hier sind auch die Blogbeiträge zu finden: vor, während und nach der Sommerschule wurden hier Kontroversen rund um Degrowth und Klimagerechtigkeit diskutiert.

Degrowth-Webportal



Mit dem Degrowth-Webportal – degrowth.de – stellen wir seit letztem Jahr ein zentrales Informationsportal rund um das Thema Degrowth für die Öffentlichkeit bereit. Dafür haben wir eine Mediathek – bit.ly/knoe-dmt – entwickelt, in der wachstumskritische Beiträge zusammengeführt und katalogisiert werden. Hier finden sich bereits jetzt über 1000 Videos, Texte, Audiodateien und Bilder zum Thema Degrowth. Es gibt verschiedene Suchfunktionen und eine umfangreiche Themenliste, nach der die Einträge gefiltert werden können. Das Stöbern lohnt sich!

Zudem konnten wir einen sehr aktiven Blog – bit.ly/knoe-db – zum Thema Degrowth etablieren. Hier finden sich Artikel von namhaften Autor_innen aus aller Welt, die mit Debattebeiträgen zu aktuellen Themen der Tagespolitik das Thema Degrowth konkret machen.

Newsletter

Mittlerweile umfasst der degrowth-Newsletter mehr als 7.000 Abonnent_innen. Wenn auch Sie Neuigkeiten über degrowth und die aktuellen Degrowth-Blogbeiträge empfangen wollen, melden Sie sich einfach unter bit.ly/knoe-dnl an. ■

Ausblick auf 2016

Unsere Bildungsarbeit

Unsere diesjährigen Projekte laufen bereits auf Hochtouren. Manches Bewährte bleibt beim Alten, aber auch neue Herangehensweisen und Inhalte werden dazu kommen.

Wir haben Anfang des Jahres Jona Blum in Mutterschutz und Elternzeit verabschiedet und wünschen ihr das Beste für die spannende kommende Zeit! Im Gegenzug haben wir Max Frauenlob im Team begrüßt, der für 2016 die Elternzeitvertretung übernimmt. Wir konnten schon in verschiedenen Kontexten mit ihm zusammenarbeiten und freuen uns sehr, dass er für ein Jahr aus Frankfurt am Main zu uns kommt. Herzlich Willkommen!

Wir werden in diesem Jahr weiterhin in den verschiedensten Kontexten Workshops und Projektstage anbieten. Dabei versuchen wir noch stärker Zielgruppen in den neuen Bundesländern zu erreichen. In Leipzig werden wir unsere Kooperation mit der Reparatierwerkstatt *Café kaputt* und dem Gemeinschaftsgarten *Anna Linde* ausbauen, um verstärkt auch praktisch orientierte Workshops anbieten zu können.

Insgesamt werden wir uns inhaltlich mit Bausteinen einer sozialen, ökologischen und demokratischen Wirtschaft beschäftigen. Ein Fokus wird weiterhin auf den Mentalen Infrastrukturen, also auf der kulturellen Ebene unserer Wachstumsfixierung liegen.

Neu dazu kommt eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema Landwirtschaft im Kontext nachhaltigen Wirtschaftens. *FairBindung e.V.* hat bereits im letzten Jahr dazu verschiedene Methoden entwickelt, die auch auf der Onlineplattform endlich-wachstum.de veröffentlicht sind. Wir wollen uns diesem Thema im Sommer 2016 mit dem 7-tägigen Seminar *Ackern für die Zukunft - Lokale Landwirtschaft und globale Ernährungssouveränität* ausgiebig widmen und uns auf die Suche nach einer sozialen und ökologischen Landwirtschaft machen, die ein gutes Leben ermöglicht.

Weiterhin wird uns auf theoretischer Ebene die Frage beschäftigen, wie Bildung bzw. Bildungsarbeit zu einer sozial-ökologischen Transformation beitragen kann. Wir haben im letzten Jahr begonnen uns stärker theoretisch damit auseinanderzusetzen, z.B. über ein Kursangebot auf der Degrowth Sommerschule im Rheinland sowie über einen Beitrag auf der *Teaching Economics in the 21st Century*-Konferenz des *Netzwerk Plurale Ökonomie*. 2016 wollen wir dieses Thema u.a. im Rahmen der 5. Internationalen Degrowth Konferenz in Budapest weiter diskutieren. Im Herbst 2016 werden wir schließlich eine eigene Multiplikator_innenfortbildung zu Bildung und Transformation anbieten.

Methodisch werden wir uns noch stärker auf theater- und erlebnispädagogische Herangehensweisen konzentrieren. Wir werden dazu wie im letzten Jahr die *Theaterwerkstatt Zeitwohlstand* anbieten und unser Fortbildungsangebot daran ausrichten. ►

Neben einer theaterpädagogischen Fortbildung mit Fokus auf mentale Infrastrukturen, wollen wir ein Wochenende lang zusammen mit (Erlebnis-)Pädagog_innen die Verbindung von Erlebnispädagogik und Bildung für eine sozial-ökologische Transformation herstellen, diskutieren und ausprobieren.

Im Oktober 2016 planen wir außerdem, einen Wildnispädagogik-Workshop mit dem Titel *Beziehungskrise?! Was unser Verhältnis zur Natur mit Wirtschaft und Gutem Leben zu tun hat*. Wir freuen uns also auf ein weiteres spannendes Jahr! Aktuelle Infos zu unserer Bildungsarbeit gibt es online unter bit.ly/knoe-ba.

Degrowth-Projekte

Degrowth-Sommerschule 2016

Nach der erfolgreichen Sommerschule - bit.ly/knoe-dss - im letzten Jahr werden wir auch 2016 eine Sommerschule zum Thema Klimagerechtigkeit organisieren. In Kooperation mit dem Klimacamp geht es dabei insbesondere darum, „Skills for Change“, also Fähigkeiten für einen sozial-ökologischen Wandel, zu erlernen und auszuprobieren. Die Kurse sollen in diesem Jahr dazu dienen, klare praktische Fähigkeiten zu erlernen, was aber nicht heißt, dass es der Sommerschule an theoretischer Analyse mangeln wird! Die Sommerschule findet auf dem Klimacamp im Rheinland im Zeitraum zwischen dem 19. und 29. August statt.

Stream towards Degrowth 2016

Auch dieses Projekt knüpft an ein erfolgreiches Format aus dem Jahr 2014 an: Wir wollen mit großen und kleinen Veranstaltungen überall in der Republik das Thema Degrowth bekannt machen und verbreiten. Ein Ziel des Streams ist auch, Menschen für die Degrowth-Konferenz 2016 in Budapest und die Sommerschule im Rheinland zu begeistern. Halten Sie unter bit.ly/knoe-dvnb1 Ausschau nach Events auch in Ihrer Umgebung.

Degrowth in Bewegung(en)

Degrowth - nur neuer Wein in alten Schläuchen? Wir diskutieren die Degrowth-Idee mit etablierten sozialen Bewegungen und planen dazu eine Multimedia-Veröffentlichung, in der mehr als 30 Protagonist_innen unterschiedlicher sozialer Bewegungen über Degrowth diskutieren. Beispiele sind: Klimagerechtigkeit, Recht auf Stadt, Radical Ecological Democracy (Indien), feministische Ökonomiekritik oder Commons. Ihre Debattenbeiträge werden mit Bildern illustriert und mit Videos und Audiobeiträgen anschaulich dargestellt. Im Juni sollen die ersten Beiträge online gehen. Im Jahr 2017 folgt das Ganze dann als Buch. Mehr Informationen dazu finden Sie unter bit.ly/knoe-dib. ■

Termine 2016

Fortbildungen

15.-17. April 2016 in Marburg

„Weltkonsum & Klimawandel – Die verinnerlichte Kultur des Wachstums“

Theaterpädagogische Multiplikator_innen-Fortbildung zu mentalen Infrastrukturen des Wachstums in Kooperation mit Transition Theater.

10.-12. Juni 2016 in Wiligrad/Lübstorf (Schweriner See)

„Raus! – Erlebnispädagogik und sozial-ökologischer Wandel“

Multiplikator_innen-Fortbildung für Erlebnispädagog_innen und im Globalen Lernen Tätige

Oktober 2016 in Leipzig

„Transformative Bildung“

Theoretisch orientierte Multiplikator_innenfortbildung zu Bildungsansätzen für eine sozial-ökologische Transformation mit praktischem Nutzen

Projekttag und Workshops

Fast jederzeit

Auf Anfrage für Schulklassen, Jugendgruppen, Studierende und viele andere Gruppen möglich.

Eine Übersicht findet sich unter knoe.org/bildung. ►

Seminare

7.-13. August 2016 bei Leipzig

„Ackern für die Zukunft – Lokale Landwirtschaft und globale Ernährungssouveränität“

15.-19. August 2016 in Schloss Gollwitz (Brandenburg a.d. Havel)

„Zeitwohlstand – Theaterwerkstatt zu mentalen Infrastrukturen der Beschleunigung“

Oktober 2016 – Ort noch unbekannt

„Beziehungskrise?! Was unser Verhältnis zur Natur mit Wirtschaft und Gutem Leben zu tun hat“

Degrowth

Stream towards Degrowth:

Eine aktuelle Übersicht über die Veranstaltungen finden Sie unter bit.ly/knoe-std.

Degrowth in Bewegung(en):

erste Beiträge ab Juni

19.-29. August im Rheinland

Degrowth-Sommerschule 2016:

genauer Ort wird noch bekannt gegeben ■



konzeptwerk 
neue ökonomie

Sie wollen mehr über unsere Arbeit wissen? Aktuelle Informationen über unsere Projekte und unsere Bildungsarbeit finden Sie unter knoe.org

Unter knoe.org/newsletter können Sie auch unseren Newsletter abonnieren.

Sie wollen Konzeptwerk-Förderer/-Förderin werden, damit die Arbeit des Konzeptwerks unterstützen und uns unabhängiger machen? Unter bit.ly/knoe-unst können Sie uns fördern & an uns spenden oder einfach direkt über unsere Kontoverbindung:

Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.
IBAN: DE02 4306 0967 1137 2088 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank